

TURNEN DE

auf. Seiner Meinung nach gehört zu einem Sportverein auch eine Fahne. Die alte Vereinsfahne wurde allerdings 1933 verbrannt, damit sie nicht in ungerechte Hände fiel. Andere behaupten wiederum, sie sei so gut in wechselnden Verstecken untergebracht worden, dass zu guter Letzt niemand mehr wusste, wo sie ist. Wie dem auch sein, die DE benötigt eine neue Fahne und die vielen Gäste dürfen dafür ruhig etwas spenden.

Dass diese Spendenaktion erfolgreich ist, können wir dem Bericht zum 81. Stiftungsfest im Oktober **1960** entnehmen. Die neue Fahne der DE wird nämlich im Rahmen dieser Veranstaltung vom Kreisvorsitzenden des Turn- und Sportbundes, MdB Heinrich Welslau, geweiht, der das Vereinsbanner dem ersten Fahnenträger Jochen Stark mit dem Wunsch übergibt: "Möge sie der Mittelpunkt frohen Lebens junger Menschen sein, stets zur Einheit und Freiheit ermahnen. Solange es Menschen gibt, die ein Ideal haben, wird es auch ein Symbol geben: Die Fahne."



1961 findet ein Turnvergleichskampf - der erste nach langer Zeit - gegen den TuS Leopoldshöhe statt. Zwar unterliegen die Eichen, aber das Resultat spielt bei diesem Neuanfang keine Rolle.

■ Vorstandswahlen

Bei den Wahlen im Sommer **1961** gibt's kaum Veränderungen in der Vorstandsetage der Turner und Turnerinnen. Zum Oberturnwart wird Heinrich Klei gewählt, dem die Turnwarte Hartmut Stölting und Hans Grotegut assistieren. Turnerinnenwartin Ulla Stölting wird in ihrem Amt bestätigt, ebenso wie die Schüler- und Schülerinnenwarte Heinrich Klei und Willi Hörentrup sowie als Jugendwart Willi Sudbrack.

Im November **1962** präsentiert sich die DE Schötmar mit einer Turn- und Sportschau der Öffentlichkeit. Die Turnabteilung ist an diesem Tag zwar durch die Rekrutierung einiger Turner zahlenmäßig geschwächt, zeigt aber trotzdem ihr beachtliches Niveau. Was Hartmut Stölting, Hans Grotegut, Kurt Frigge und Heinz Dreier am Barren und beim Bodenturnen zeigen, ist mehr als solides Können

und begeistert ebenso wie die anmutige Gymnastik der Turnerinnen am Seil, Ball, Stab und den Übungen am Stufenbarren.

Auch die Trampolinsportler beeindrucken das Publikum. Margret Bröker und Alwira Meise sind schon längst dem Anfängerstadium entwachsen, was sie mit Saltos und Doppelsaltos eindrucksvoll beweisen.

1963 wird in der DE ein neuer Vorstand gewählt. Dabei löst Willi Sudbrack Heinrich Klei als Oberturnwart ab. Die Männerturnwarte sind wie bisher Hartmut Stölting und Hans Grotegut. Ulla Grotegut, wird Frauenturnwartin und bekommt mit Renate Guggenmos eine Stellvertreterin. Jugendturnwart ist Horst Dörries, während Ulla Grotegut auch für die Jugendturnerinnen verantwortlich ist. Die Schülerinnen werden weiterhin von Willi Hörentrup betreut, nun in Zusammenarbeit mit Frieda Dreier. Schülerwart ist Kurt Frigge, um die Geräte kümmern sich die Herren Mirbach und Heißenberg.

■ Gründungsjahr

Wie bereits erwähnt, ist **1963** das Gründungsjahr der Frauen-Turnabteilung. Mehr aus einer Laune heraus entschließen sich anlässlich des Stiftungsfestes einige Damen der DE, eigenständig zu werden. Helga und Ilse Gerke, Margret und Irmgard Bokel, Hedi Stark, Elvira Peters, Hilde Prützner, Ursula Prasuhn, Herta Warmbier und Ulla Grotegut heißen die zehn Damen, die als Gründerinnen in die Vereinsgeschichte eingehen.

Und noch eine Besonderheit bringt das Jahr **1963** der Turnabteilung: Die Lippischen Kunstturnmeisterschaften. Willi Sudbrack in seiner Funktion als Lippes Gau-Jugendwart und die bewährten Organisatoren Ulla Grotegut, Horst Dörries, Horst Schildmann und zahlreiche Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung. Kritik wird von den Teilnehmern lediglich am Desinteresse großer Stadtvereine und Turnabteilungen geäußert, die sich seit Jahren mit Schauturnen und internen Vergleichskämpfen begnügen und somit diese Meisterschaften abwerten. Trotzdem wird großer Sport geboten, woran auch einige Turner der DE beteiligt sind. So erreicht in der Unterstufe Heinz Dreier einen hervorragenden fünften Platz, während seine Vereinskameraden Horst Schildmann, Herbert Helmer und Johannes Hilgenberg auf den Rängen sieben bis neun landen.

Großer Beliebtheit erfreuen sich in jenen Jahren die verschiedenen Turnfeste, sei es nun das Lippland-Bergfest in Lage, die Bezirkssportfeste oder die Westfälischen Landes-Jugend-Turnfeste. Einige Aktive der DE reisen 1966 nach

